

Jörg Meier
Stünkelweg 4
30900 Wedemark

Wedemark, 09.08.2024

Herrn
Oliver Schultz
Gemeinde Wedemark
Fachbereich Planen und Bauen

Per E-Mail an: planung-stellungnahme@wedemark.de

Flächennutzungsplanänderung V1-01 (Wind) in den Gemeindeteilen Berkhof, Elze und Meitze

Sehr geehrter Herr Schultz,

Deutschland hat mittlerweile mehr als 30.000 Windräder aufgestellt. Niedersachsen ist dabei Spitzenreiter. Und der weitere Bedarf ist angeblich riesig. Somit werden immer mehr Windräder gebaut, die jedoch nur eingeschränkt nutzbar sind, weil Stromspeicher und Stromtrassen fehlen. Es fehlt eine ökonomische Gesamtplanung.

Die Strompreise ziehen derweil immer mehr an, weil der Netzbetreiber bei einer drohenden Netzüberlastung (Stromausfall) die Anlage runter regeln muss. Die davon betroffenen Windpark- oder Windradbetreiber bekommen diese **Ausfallkosten jedoch bezahlt, und zwar von den Verbrauchern.**

Windräder im Fuhrberger Feld sind ein Irrweg, weil

Trinkwasserschutz

- Mit dem Bau von immer mehr Windrädern in Waldgebieten gewinnt der Trinkwasserschutz an Bedeutung. Für den Bau der Windräder im Forst Rundshorn müssen laut den Planungen knapp 200.000 Quadratmeter Wald gerodet und teilweise dauerhaft versiegelt werden. Für den Zeitraum des Baus handelt es sich um eine Großbaustelle mitten im Wald. Teilweise müssten auf der Baustelle Fahrzeuge und Baumaschinen auch betankt werden. Auch bei größter Sorgfalt sind Kontaminationen nicht auszuschließen. Nach den mir vorliegenden Informationen dauert es Jahrzehnte, bis kontaminiertes Wasser im Grundwasser / an den Brunnen ankommt. Der möglicherweise entstehende Umweltschaden ist erst Jahrzehnte später feststellbar.
- Doch nicht nur beim Bau, sondern auch im Betrieb der Windkraftwerke drohen Gefahren für das Trinkwasser. Immer wieder kommt es zu Havarien, bei denen Hunderte Liter Getriebeöl auslaufen können. Im Rahmen einer simplen Google-Suche stößt man auf zahllose Artikel über solche Vorkommnisse, bei denen mehr oder weniger große Mengen Öl in den Boden gelaufen sind. „Öl läuft aus abgebranntem Windrad (*agrarheute* 10.04.2024), „Öl an Windrad ausgetreten“ (*Gießener Anzeiger*, 23.05.23), „Windradhavarie bei Clausnitz – Polizei und Umweltamt ermitteln nach Anzeige“ (*Freie Presse*, 08.04.2024), „Schon wieder trat Öl an einer Windkraftanlage im Windpark Obbach aus“ (*Mainpost*, 13.07.2022).

- Weiterhin ist es erwiesen, dass die Flügel der Windräder einen erheblichen Abrieb im Laufe ihres Betriebszyklus haben. Diese Verbundstoffe geben lungengängige Fasern ab, welche über die Luft weitergetragen werden sich dabei in unseren Lungen absetzen oder sich auf und im Boden absetzen und damit wieder auf unseren Nahrungsmitteln und im Wasser landen.
- Das Wasserwerk Elze-Berkhof im Fuhrberger Feld, gemeinsam mit dem Wasserwerk Fuhrberg, versorgt einen großen Teil der Region Hannover (Stand 2019: 1,2 Mio. Einwohner) mit lebensnotwendigem Trinkwasser. Also ein Thema, was alle Bewohner der Region Hannover betrifft. Hier sollten ggf. alle Bürger der Region Hannover entscheiden. Trinkwasser ist eines unsere höchsten Güter und ist daher mit höchster Priorität zu schützen.

Rentabilität

- Ich unterstelle mal, dass die Wirtschaftlichkeit solcher Windenergieanlagen im Vorhinein geprüft wurde.
- Fakt ist doch aber, dass es immer wieder zu Stillständen der Windräder aufgrund fehlenden Windes bzw. Defekten kommt, bzw. aufgrund Vogel- oder Fledermausflug, die Windräder gestoppt werden müssen. Solche Ereignisse sind nicht planbar, weil sie nach dem Chaosprinzip auftreten.
- Weiterhin fehlt, in Verbindung mit den Hochspannungs-Gleichstromverbindungen des OstWest- und des NordWest-Links der „Multiterminal-Hub“ der Firma TenneT in Gehrden. Hier regt sich massiver Widerstand gegen den Bau durch eine Gehrdenener Bürgerinitiative.
- Es werden somit noch Jahre vergehen, bis TenneT dieses Bauvorhaben wird abschließen können, wenn es gar nicht gebaut wird.
- Frage 1: Wie ist es um die Wirtschaftlichkeit der geplanten Windräder bestellt, wenn der hier erzeugte Strom gar nicht abgenommen werden kann?
- Frage 2: Spielt die Abnahme des erzeugten Stroms für den Betreiber bzw. die Gemeinde Wedemark überhaupt eine Rolle? Oder erhalten Betreiber und Gemeinde Wedemark ihre zugesagten Entgelte auch, obwohl kein Strom eingespeist wird?
- Wenn dem so ist, generieren der Betreiber und die Gemeinde Wedemark Einnahmen auf Kosten der Steuerzahler. Stichwort EEG-Umlage.

Allgemein

- ****Landschaftsverfälschung****: Windkraftanlagen können als unästhetisch empfunden werden und die natürliche Schönheit von Landschaften beeinträchtigen.
- ****Lärm****: Die Geräusche, die von den Rotoren erzeugt werden, können für Anwohner störend sein und zu gesundheitlichen Problemen führen.
- ****Einfluss auf die Tierwelt****: Windkraftanlagen können Vögel und Fledermäuse gefährden, die mit den Rotorblättern kollidieren können.
- ****Unzuverlässigkeit****: Windkraft ist wetterabhängig und kann nicht konstant Energie liefern, was die Stabilität der Energieversorgung beeinträchtigen kann.
- ****Ressourcen für Herstellung****: Die Herstellung von Windkraftanlagen erfordert Materialien wie Stahl und seltene Erden, deren Abbau umweltschädlich sein kann.
- ****Entsorgung****: Die Lebensdauer von Windkraftanlagen ist begrenzt, und die Entsorgung der Rotorblätter stellt eine Herausforderung dar, da sie oft nicht recycelbar sind.

FAZIT

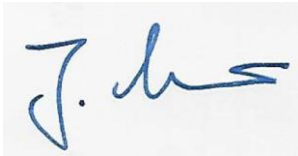
Jedes Windrad birgt ein mögliches Gefahrenpotential und sei es auch noch so geringfügig. Deshalb sollten in der Nähe bzw. innerhalb von Trinkwasserschutzgebieten überhaupt keine Windräder aufgestellt werden. Weiterhin ist meiner Meinung nach die Finanzierung nicht seriös.

Zu erwähnen wäre noch, dass sich der Verein „[Bürger für eine lebenswerte Wedemark](#)“ mit knapp 300 Mitgliedern ebenfalls dafür einsetzt, dass die Wedemark weiterhin lebenswert bleibt und der Wald Forst Rundshorn nicht zerstückelt wird. Ein Wald, aus dem Windräder ragen, kann dem Tourismus nicht zuträglich sein (aktuelle Umfrage der Gemeinde zur Tourismusförderung).

Dieser Einschätzung schließt sich die Bürgerinitiative „[Wedemark Aktiv](#)“ ebenfalls an, sieht aber die Priorität eindeutig auf dem Schutz des Grundwassers.

Hiermit spreche ich mich gegen den weiteren Ausbau von Windrädern aus und fordere einen sofortigen Stopp weiterer Windkraftanlagen.

Freundliche Grüße



Jörg Meier

Meister / Bachelor Professionel im Radio- und Fernsehtechniker - Handwerk